



Ev.-luth.
St. Martini-
KIRCHENGEMEINDE
MINDEN



Martini LEBEN

Ausgabe 29 | Dezember 2019 – Mai 2020 | ST. MARTINI · MINDEN

Kirche auf der Achterbahn
der Veränderungen ... 4

Kantoreifahrt
nach Thüringen ... 11

Gemeindefest
„Unter freiem Himmel“ ... 12

MartiniGesichter:
Birgt Schlomann ... 20

Unsere Kinderseite ... 22



Liebe Gemeinde,

diese Ausgabe des Gemeindebriefes ist unser Weihnachtsgeschenk an Sie. Mit viel Liebe gestaltet, soll er wieder ein lebendiges Kommunikationsmittel sein, das alle erreicht.

Wir wünschen uns ausdrücklich Leserbriefe zu den Themen und zum Gemeindebrief selbst.

Schreiben Sie an redaktion@martinigiemeinde.de oder per Post an Ev.-luth. Kirchengemeinde St.-Martini-Minden, Redaktion Gemeindebrief, Martini-kirchhof 7, 32423 Minden. Ihre Reaktion zeigt uns, wohin wir uns weiter entwickeln sollen.

Lassen Sie es uns bitte auch wissen, ob Sie den Gemeindebrief zukünftig per Post erhalten wollen. Ein Hinweis an das Gemeindebüro oder die Redaktion reicht aus. In diesem Falle spenden Sie uns bitte 10 Euro pro Jahr. Dafür senden wir Ihnen zwei Ausgaben pro Jahr mit der Post zu. Selbstverständlich liegt der Gemeindebrief immer in unseren Kirchen, Gemeindehäusern und Kindergärten aus. Dort können Sie ihn auch selber abholen.

Vielen Dank!
Ihr MartiniLeben-Redaktionsteam
Ralf Brandhorst und
Rebekka Wittig-Vogelsmeier

Spendenkonto:
IBAN: DE64 4905 0101 00800 000821
Spkarkasse Minden-Lübbecke
Stichwort: Versand Gemeindebrief

Gedanken zum Nachdenken und Weiterdenken

„Die Achtung der Menschenwürde ist in all ihren Facetten nicht der gesellschaftliche und politische Normalfall, sondern eine kostbare, schwer zu erreichende und schwer zu erhaltende Errungenschaft.“ (Winfried Härle, Theologieprofessor, in seinem Buch „Würde – Groß vom Menschen denken“)

Wir sagen oft, wir tun dies und jenes um den Menschen ihre Würde zurückzugeben. Das zeigt, dass wir diese Formulierung hinnehmen, als könne die Würde „weggenommen“ werden – aber nach unserem Grundgesetz ist die Menschenwürde unantastbar, das heißt jeder Mensch hat ein „Anrecht auf Achtung“ (Härle), das nicht erworben werden muss und somit unverlierbar ist.

Die nähere Begriffsklärung von Würde, Achtung und Menschsein und viele Gedanken darüber hinaus sind treffend zusammengefasst und gut lesbar im bereits oben zitierten Buch „Würde – Groß vom Menschen denken“ von Wilfried Härle, emeritierter Professor für Systematische Theologie in Heidelberg.

Passend auch im Hinblick auf die wichtige Klimadebatte liest sich der Klappentext: „Was den Menschen und die Menschenwürde von anderen Kreaturen mit ihrer Würde unterscheidet, zeigt sich grundlegend in der Bestimmung des Menschen zum Würdeadressaten und damit zum Partner von seinesgleichen und zum königlichen Verwalter der anderen Kreaturen. Umso erschreckender ist es, wenn der Mensch diese Sonderstellung so oft zur Missachtung der Würde anderer menschlicher und außermenschlicher Geschöpfe missbraucht.“

Wilfried Härle schreibt, es könne schon eine Missachtung der Menschenwürde sein, den Nächsten, der meine Hilfe braucht, zu übersehen, wegzuschauen wo Hilfe gebraucht wird. Maria und Josef auf Herbergssuche – aktueller geht es nicht.

Darum ist es wunderbar, dass unsere Martinigemeinde nun auch zur Mindener Seebrücke gehört und damit die Weihnachtsbotschaft umsetzt. Denn Gott kommt ja als verletzliches Baby heimatloser Eltern in unsere Mitte und zeigt uns damit deutlich: „Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig“ (2. Kor. 12, 9).

Ein Ort gelebter Achtung und Menschenwürde ist der Wittekindshof. Die diakonische Stiftung für Menschen mit Behinderungen startete einen Weihnachts-Spendenaufruf, der auch in unserem Gemeindebrief nicht fehlen darf.

Das Weihnachtsfest ist nach wie vor ein Anziehungspunkt für Menschen, die sonst das Jahr über nicht in die Kirche kommen. Mit vielfältigen Angeboten neben den Gottesdiensten, wie Konzerten, Orgelmusiken, dem Gemeindefest und verschiedenen Gruppen möchte unsere Gemeinde mehr Menschen aller Altersgruppen bewegen uns darüber hinaus zu besuchen und teilzunehmen. Alle Infos dazu halten Sie mit diesem Gemeindebrief in den Händen.

Sie können uns weiter in einem breiten Spektrum unterstützen: Indem Sie Förderer werden oder einfach, indem Sie Freunde und Verwandte immer wieder einladen und mitnehmen, oder ihnen unseren Gemeindebrief weiterschicken.

Viel Freude bei der Lektüre,
Ihr Redaktionsteam

Himmelhochjauchzend – zu Tode betrübt

Kirche auf der Achterbahn der Veränderungen

Gerade noch haben wir das große Fest der Erinnerung von 500 Jahren Reformation gefeiert.

Wir haben uns als evangelische Christen unser selbst versichert. Ja, es gibt uns und wir sind wichtig für Gesellschaft und Politik, für die Menschen nah und fern der Kirche. Da tauchen beunruhigende Meldungen bis in den Leitartikeln der Zeitungen und Top-Themen der Nachrichtenportale auf:

Die gemeinsame Studie der Evangelischen Kirche Deutschlands und der deutschen Bischofskonferenz der katholischen Kirche zur Situation der Kirchen im Jahr 2060 prognostiziert: Wir werden dann voraussichtlich nur noch halb so viele, wenn wir nichts unternehmen.

Wir könnten jetzt Schnappatmung bekommen, uns vorstellen, wie wir kläglich scheitern bei der Finanzie-

rung dessen, was wir heute in der Kirche haben oder anbieten und sofort ein Sparprogramm auflegen. Aber Sparen hilft sicher nicht dabei, einen Trend zu beeinflussen, abzumildern und neue Akzente zu setzen. Um das zu erreichen, muss eher investiert werden.

Also was denn nun? Sparen oder investieren?

Zunächst hilft es, sich die Ergebnisse der EKD-Studie genauer anzusehen. Schnell wird klar, dass sich der Mitgliederschwund zwei Ursachen hat: demografische und kirchenspezifische.

Ca. 35 % unserer Mitglieder verlieren wir auf Grund des demografischen Wandels. Unsere Gesellschaft altert. Daran können wir als Gemeinde erst einmal nicht viel machen, außer wir beginnen wieder im eigenen Lande zu missionieren.

Gegensteuern und abmildern können wir den Mitgliederschwund allerdings bei den 20 %, die wir auf Grund von kirchenspezifischen Faktoren verlieren.

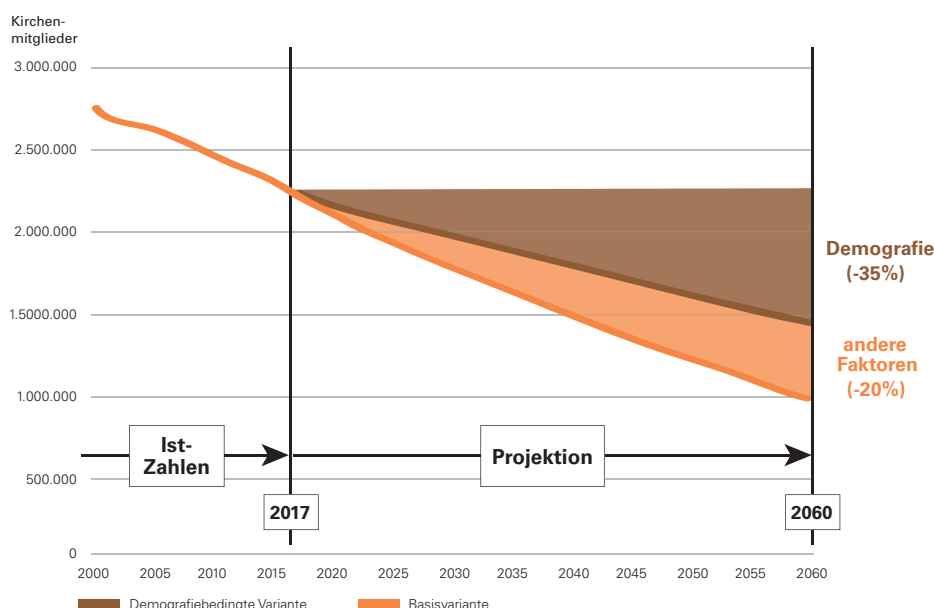
Worum geht es bei kirchenspezifischen Faktoren und warum bieten sie Handlungsfelder?

Kirchenspezifische Faktoren sind in der Studie der EKD folgende Punkte:

- Die Wahrscheinlichkeit, dass ein Kind evangelisch getauft wird (Faktor Kindertaufe)
- Die Anzahl der Austritte (Faktor Austritte)
- Die Anzahl der Erwachsenentaufen, bzw. Taufen zur Konfirmation (Faktor Erwachsenentaufe)
- Die Anzahl der Wiederaufnahmen in die evangelische Kirche, die stark mit dem Faktor Erwachsenentaufe verbunden ist. (Faktor Wiederaufnahmen)

Es gibt einige interessante Ergebnisse dazu.

- 10 % der Taufen in unserer Landeskirche werden bei Erwachsenen vorgenommen, das sind 4 Prozentpunkte mehr als im EKD-Durchschnitt. Wir haben also viel Erfahrung darin, Erwachsene für die Kirche zu gewinnen.



Mitgliederentwicklung der Evangelischen Kirche von Westfalen bis 2060 (EKD: Kirche im Umbruch, 2019 und Berechnungen des Landeskirchenamtes, 2019)

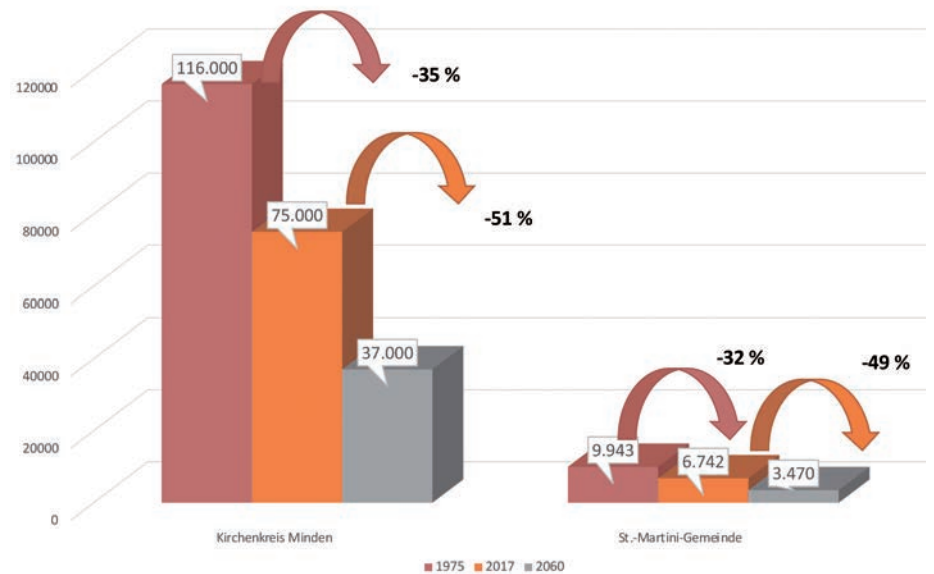
■ Die höchste Wahrscheinlichkeit im Laufe eines Lebens einmal evangelisch zu sein, ist im Alter zwischen 14 und 25 Jahren, also zwischen Konfirmation und erster Berufstätigkeit nach der Ausbildung. Das zeigt den Erfolg unserer Jugendarbeit. Aber: Die meisten Austritte aus der Kirche gibt es in den Altersgruppen direkt nach dieser Phase, also ab ca. 25 Jahre, meist dann, wenn die erste richtige Gehaltsabrechnung vorliegt. Bis dahin war die Mitgliedschaft in der evangelischen Kirche ja noch weitestgehend kostenlos. Mit der ersten Berufstätigkeit beginnt bei den jungen Leuten die Kosten-Nutzen-Rechnung. Und hier zeigt sich auch ein großes Kommunikationsproblem der Kirche innerhalb dieser Zielgruppe. Warum soll ich in der Kirche sein? Was bringt mir die Kirchenmitgliedschaft? Diese Frage wird von der Kirche offensichtlich nicht ausreichend beantwortet. Dazu sagt Prof. Dr. Bernd Raffelhüschen, einer der Autoren der EKD-Studie: „Vom Grundsatz her bieten die Kirchen ein einzigartiges Angebot: Glaubensgemeinschaft und Gemeinsinn. Beides steht bei den jungen Leuten von heute ganz hoch im Kurs. Doch nur wenige verbinden diese Begriffe mit Kirche. Um diese Diskrepanz sollten sich die Kirchen kümmern.“

■ Der Austritt junger Menschen aus der Kirche führt in Folge zu einer Verringerung der Tauftrate bei Kindern. Evangelische Mütter lassen zu 80 % ihr Kind evangelisch taufen. Aber die Anzahl der evangelischen Mütter wird durch Austritte und Demographie zurückgehen.

■ Die Studie zeigt auch, dass generell mehr Männer als Frauen aus der Kirche austreten. Besonders stark austrittgefährdet sind Männer im mittleren Lebensalter. Haben wir auch hier ein Kommunikationsproblem als Kirche? Haben wir Antworten auf die Fragen und Krisen der mittleren Lebensjahre für unsere Mitglieder? Und bedenken wir bei diesem Punkt, dass Männer immer noch 20 % mehr verdienen als Frauen in vergleichbarer Position. Mit dem verstärkten Austritt von Männern wird ein überproportionaler Wegfall von Kirchensteuern einhergehen.

werden wir weiter schrumpfen, um weitere knapp 50 %. Die EKD kommentiert diese Entwicklung: „Aber auch 2060 bilden Christen die größte Glaubensgemeinschaft in Deutschland.“ Und dennoch tun wir gut daran, uns angesichts dieser Entwicklung auf Veränderungen der öffentlichen Wahrnehmung von Kirche einzustellen. Es ist oben schon angedeutet, schwindende Mitgliederzahlen haben einen Einfluss auf das Steueraufkommen. Die Einnahmen an Kirchensteuer werden ebenfalls insgesamt zurück gehen. Das bedeutet für 2060: Wir werden, bezogen auf die Kaufkraft, nur noch ca. knapp 60 % der Einnahmen von 2017 für die Kirche und ihre Arbeit aus Kirchensteuermitteln zur Verfügung haben.

Und wie werden zukünftig die Zahlen für Minden und unsere Martini-Gemeinde sein?



Entwicklung der Mitgliederzahlen im Kirchenkreis Minden und in der St.-Martini-Gemeinde 1975 bis 2060 (Quelle: Landeskirchenamt der Ev. Kirche in Westfalen und eigene Berechnungen, 2019)

Wir lesen aus dieser Grafik: Wir sind schon in den vergangenen 40 Jahren kräftig geschrumpft, nämlich um ca. 32 %. In den kommenden 40 Jahren

Der genauere Blick in die Steuerzahlen fördert einige überraschende Erkenntnisse für unsere Landeskirche zu Tage:

- Insgesamt zahlen 56 % der evangelischen Kirchenmitglieder keine Kirchensteuer, weil ihr Einkommen gering ist, eine erstaunlich hohe Zahl. Es sei an dieser Stelle ein Vergleich mit z.B. Sportvereinen erlaubt, wo selbst Kinder einen geringen monatlichen Mitgliedsbeitrag zahlen.
- 2014 haben 12 % der Kirchenmitglieder in der westfälischen Landeskirche mit einem zu versteuernden Einkommen über 30.000 € p.a. 72 % des gesamten Kirchensteueraufkommens bestritten. Diese Zahl ist ebenfalls überraschend.

Ist uns als Martini-Gemeinde bewusst, welchen Personenkreisen wir die Finanzierung unserer Gemeinde im Wesentlichen verdanken?

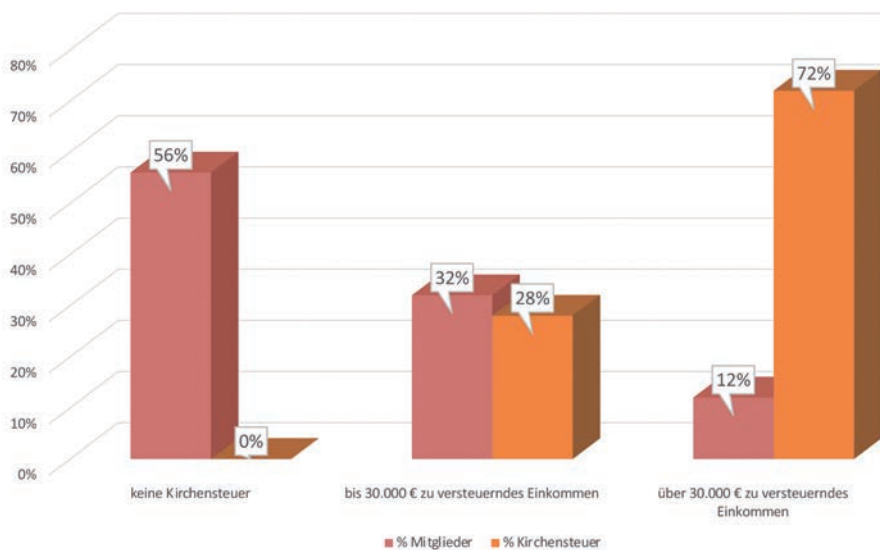
Zum Selbstvergleich: Im Durchschnitt zahlt ein Gemeindeglied (egal ob Kind, Rentner oder Großverdiener) ca. 230 € Kirchensteuer im Jahr, so rechnete es die Landeskirche für das Jahr 2016 aus. Geben Sie über- oder unterdurchschnittlich viel für Ihre Mitgliedschaft in unserer Landeskirche aus?

Was bedeuten diese Erkenntnisse für unsere Kirche und letztendlich für unser Handeln in der Gemeinde?

Die Überlegungen dazu gehen in mehrere Richtungen. Sie betreffen unsere eigene Gemeinde, jeden von uns, und auch die Leitungsebenen bzw. die Organisation unserer Landeskirche.

vormachen. Es schadet nicht, über die Ergebnisse der Selbstreflexion öffentlich zu sprechen.

- Gebiete mit einer hohen Quote an evangelischen Christen wie unser Kirchenkreis Minden werden die angekündigten Veränderungen besonders stark spüren. Wir werden uns daran gewöhnen müssen, dass Menschen in unserer Umgebung ein nach christlichen Maßstäben ausgerichtetes Leben ohne kirchliche Bindung führen. Das heißt aber nicht, dass wir mutlos werden müssen. Es lohnt ein Blick nach Ostdeutschland, wo viele Gemeinden gute und erfolversprechende Wege gefunden haben, um mit geringen Mitgliederzahlen auch lebendige Gemeinde leben. (siehe Dassow (<http://www.kirche-mv.de/Dassow.dassow.0.html>) oder auch Biestow (<http://www.kirche-biestow.de>))



- Aktive Gemeindeglieder sollten auch die nicht-aktiven Gemeindeglieder als Mitglieder unserer Gemeinde und Kirche begreifen und wertschätzen. Ihre Mitgliedschaft in der Kirche drückt schon an sich eine Verbundenheit aus. Inaktive Gemeindeglieder ermöglichen im Zweifel unsere Arbeit mit ihren Kirchensteuern. Wir sollten als Verantwortliche in der Gemeinde unsere größten Geldgeber kennen, sie wertschätzen und uns bei Ihnen bedanken.

- Einen Austritt aus der Kirche sollten wir als Aufforderung zum Gespräch begreifen, nicht als Zurückweisung unseres kirchlichen Angebots. Ausgetretene Gemeindeglieder können wir ansprechen und nach Gründen fragen, und zwar gleich nach dem Austritt.

Beitrag einzelner Einkommensgruppen zur Kirchensteuer, 2014

Das heißt: Nur wenige Mitglieder der Landeskirche tragen den aller größten Anteil an der Finanzierung kirchlicher Dienste.

- Wir brauchen alle eine Phase der Selbstreflexion. Diese Phase muss schonungslos sein. Wir sollten reflektieren, die eigenen Schwächen erkennen und sie zugeben, nichts schönreden und uns nichts

Vielleicht können wir den Gründen andere Akzente gegensetzen und sie zum Wiedereintritt bewegen.

■ Als Gemeindeglieder müssen wir uns zukünftig daran gewöhnen, öfter Spendenbriefe und -bitten von unserer Gemeinde zu erhalten. Weniger Geld durch Kirchensteuern heißt weniger Mittel für die Arbeit. Entstehende Finanzierungslücken müssen dann mittels Spendenwerbung gefüllt werden. Fundraising wird zur Schlüsselkompetenz für Projekte, bei denen finanzielle Mittel oder tatkräftige Hilfe gebraucht werden.

■ Der Sonntagsgottesdienst zählt auch in der Martini-Gemeinde nicht zu den bestbesuchten Veranstaltungen, außer es gibt etwas Besonderes, was an die Lebenswirklichkeit vieler Menschen andockt. Das können anlassbezogene Gottesdienste wie Schulanfangsgottesdienste, Gottesdienst zum Freischießen, Erntedankfeste, etc. sein.

Aber auch Amtshandlungen, die sog. Kasualien, wie Konfirmation, Trauung, Taufe, Beerdigungen. Diese Kontakte mit Kirche werden eine noch stärkere Bedeutung bekommen als der normale Sonntagsgottesdienst und zum Ankerplatz für eher kirchenferne Menschen werden.

■ Wir sollten als Gemeinde gut überlegen, wo wir unsere Schwerpunkte in der Gemeindegemeinschaft setzen. In der Martini-Gemeinde sind das im Moment die Felder Kinder und Jugendliche sowie Kirchenmusik. Wir sollten dort Aufwand und Geld hineinstecken, wo wir Menschen in den Blick nehmen können. Angebote sollten wir viel mehr aus der Sicht derer entwickeln, die wir erreichen wollen. Erst später geht es um unsere Möglichkeiten, Angebote für bestimmte Zielgruppen auch tatsächlich zu formulieren.



Foto: Heiko Preller

Haben wir erst erkannt, welche Motive und Bedürfnisse unsere Zielgruppen haben, finden wir auch die Wege, diesen zu begegnen.

■ Die Kirchenmusik wird bei uns und auch allgemein viel stärker in den Fokus rücken müssen. Musik interessiert die Menschen, auch unabhängig von der Konfession. Die Aufgabe von Kirchenmusik ist, die Menschen emotional für die christliche Botschaft zu öffnen. Das kann Gemeindegewachstum nach sich ziehen. Auch Kirchenmusik muss sich daher den Bedürfnissen der Menschen stellen, für die sie gedacht ist.

■ Für alle christlichen Gemeinden liegen neue Arbeitsfelder voraus sichtlich bei jungen Erwachsenen

vor und in der Familiengründungsphase und Männern im mittleren Lebensalter Beide Zielgruppen sind derzeit nicht im besonderen Fokus der Kirche bzw. unserer Gemeinde. Mit diesen Menschen müssen wir uns neu beschäftigen, mit ihren Bedürfnissen, ihrer Lebenssituation und ihren Fragen an das Leben.

Trotz allen Veränderungen, die uns im Moment sorgenvoll und nachdenklich stimmen: Machen wir uns frei von unseren Befürchtungen. Stellen wir uns ein auf eine kleinere Kirche. Und werden wir aktiv, um unsere Gemeinden und besonders unsere Martini-Gemeinde zu einer lebendigen Gemeinde zu machen.

Helga Trölenberg

Quellen und Empfehlungen zum Weiterlesen:

- EKD Deutschland: Kirche im Umbruch – Zusammenfassung der Studie, 2019; <https://t1p.de/5fic>
- Thomas Klie, Folkert Fendler und Hilma Gattwinkel (Hrsg.): On Demand – Kasualkultur der Gegenwart; Leipzig, 2017
- Kerstin Menzel: Kleine Zahlen, weiter Raum. Pfarrberuf in ländlichen Gemeinden Ostdeutschlands. Stuttgart, 2019
- Rotary Magazin: Exodus – Kirche im Umbruch, Heft Nr.6/2019; <https://rotary.de/heft/2019/06/exodus-kirche-im-umbruch>

Religion für Einsteiger



Volk, Nation und Heimat

Dass ein Volk eine festgefügte Gruppe sei, die ihre Reinheit bewahren und sich vor der Vermischung mit anderen Völkern hüten müsse, dieser Mythos findet sich bereits in der Bibel. Sie erzählt vom Volk Israel, den Nachfahren Abrahams, Isaaks und Jakobs. Das klingt, als hätten alle Juden dieselben Vorfahren. Rassisten und Antisemiten im 19. Jahrhundert nahmen den Mythos von der gemeinsamen Abstammung wörtlich. Für sie war das Volk Israel eine ethnische Einheit mit übereinstimmendem biologischem Erbe und gemeinsamer, unveränderlicher Religion und Kultur.

Ein übles Missverständnis. Wer heute nach Israel fährt, durchschaut es sofort: Es gibt blonde und schwarzhaarige Juden, die einen mit heller, die anderen mit dunkler Hautfarbe, Orientalen, Schwarzafrikaner, weiße Mitteleuropäer. Israel ist eine multikulturelle Gesellschaft, die sich ständig wandelt. Die biblische Erzählung von der gemeinsamen Abstammung ist in Wirklichkeit ein Appell: Alle, die als Juden geboren sind, gehören dazu, so unterschiedlich sie auch aussehen mögen, so vielfältig ihre Kultur sein mag und egal ob sie religiös leben oder nicht. Für Christen erfüllen sich die Verheißungen der Bibel mit Jesus Christus, der seinen Nächsten liebte, zu vergeben bereit war und sich selbst für andere hingab. Wer sich zu ihm bekennt, wird Nachkomme Abrahams. Er oder sie lässt sich taufen, bricht mit anderen das Brot und trinkt mit ihnen aus einem Kelch. In dieser Gemeinschaft sind nationale, soziale und Geschlechtergrenzen aufgehoben.

Für Christen verbindet sich die Heimat nicht mit einer Gegend. „Unsere Heimat ist im Himmel“, schreibt der Apostel Paulus an die Philipper (3,20, Zürcher Bibel), „von dort erwarten wir den Herrn Jesus Christus.“ Erst nach der Wiederkunft Christi, erst wenn alle irdischen Gebrechen überwunden sind, könne sich ein Christ auf der Erde heimisch fühlen. Aber solange Menschen einander nicht wie Geschwister behandeln, bleibt Christen die Welt fremd.

Burkhard Weitz Aus: „chrismon“, das Monatsmagazin der evangelischen Kirche. www.chrismon.de

Seebrücke Minden



Minden soll sicherer Hafen werden

Zusammen mit anderen zivilgesellschaftlichen Gruppen unterstützt die Ev. St. Martinigemeinde Minden auf Beschluss des Presbyteriums die Aktion Seebrücke Minden.

Schiffbrüchige Menschen sollen in Minden einen sicheren Hafen finden können. Nach unserer Auffassung ist es mit dem christlichen Menschenbild nicht vereinbar, tatenlos zuzusehen, wenn Menschen im Mittelmeer ertrinken. Sie brauchen Menschen, die sie retten, ohne angeklagt zu werden. Sie brauchen Fluchtwege, die ihnen ein menschenwürdiges Überleben garantieren. Basis für den Umgang mit den Themen Flucht und Migration müssen das Grundgesetz und die Menschenrechte sein.

„Die Seebrücken-Bewegung ist im europäischen Kontext etwas Besonderes: Zivilgesellschaft und Kommunalpolitik an der Basis demokratischer Selbstbestimmung fühlen sich verbunden und gemeinsam verantwortlich für ein demokratisches, friedliches füreinander einstehendes Europa. ... Indem wir auf kommunaler Ebene vor Ort Hilfe anbieten, um die im Mittelmeer aus Seenot geretteten Menschen aufgenommen werden, wollen wir hier in Minden Verantwortung übernehmen für die Integration dieser Menschen in unsere Zivilgesellschaft.“ (Superintendent Jürgen Tiemann vor dem Rat der Stadt Minden, aus: <https://seebruecke.org/lokalgruppen/minden/>)

Heute vorsorgen,
morgen Träume leben.
Jetzt regelmäßig
Wertpapiersparen.

Wir beraten Sie.

Sparkasse
Minden-Lübbecke

Deka
Investments

Zukunft
beginnt
jetzt.

Kirchenmusik an St. Martini

Dezember 2019 bis März 2020

Liebe Gemeinde,

was wäre die Weihnachtszeit ohne die vielfältige Musik?

Alle Jahre wieder gibt es viele vertraute, beliebte und altbewährte Veranstaltungen. Dazu gehören das Offene Singen am 2. Advent, ein gemischtes Konzert am 3. Advent, die Heiligabendgottesdienste (seit letztem Jahr mit Kinderchor in der Vesper um 15.30!), die Ensemblemusik im Festgottesdienst am 2. Weihnachtsfeiertag oder die Orgelmusik kurz nach dem Epiphaniastag. Auch das quasi „Begrüßungsorgelkonzert“ für die Besucher der Christvesper in St. Martini hat in den letzten Jahren so viel Zuspruch gefunden, dass es kein Experiment mehr ist.

Neben Stücken, die auch wir jedes Jahr wieder musizieren wollen, bieten wir Ihnen dabei eine neue Auswahl aus der quasi unerschöpflichen Fülle herrlicher Advents- und Weihnachtsmusik.

Zu den Stücken, die ich persönlich Jahr für Jahr in der Weihnachtszeit hören möchte, gehören die „Europäischen Weihnachtslieder“ von Alfred Koerppen. Der inzwischen 93jährige Komponist versteht es in seinen Chorsätzen meisterhaft, die musikalische Charakteristik der jeweiligen Länder heraus zu arbeiten, ohne dabei klischeehaft zu werden. Koerppens Stil ist eine klassische Moderne, die populär klingt, ohne populistisch zu sein. Im letzten Jahr haben wir bereits eine Auswahl der „Europäischen Weihnachtslieder“ vorgestellt. In diesem Jahr wollen wir sie alle präsentieren, und ich bin mir sicher, dass auch Sie diese Stücke als moderne Klassiker lieben werden! Neben Koerppens „Europäischen Weihnachtsliedern“ erklingen im Konzert am 3. Advent auch Orgelwerke des Norddeutschen Barock auf unserer historischen Martiniorgel sowie ein Zusammenspiel von Chor und Orgel.

Eine Tradition ganz anderer Art bildet die „Karnevals-“ oder „Fastnachtsorgelmusik“ am Samstag vor der Fastenzeit. Auch 2020 werde ich für Sie wieder Kurioses und Humorvolles auf der Martiniorgel anbieten. Seien Sie gespannt!

Zum Abschluss möchte ich Sie auf das Große Sinfoniekonzert hinweisen, das unser hauseigenes Orchester Collegium musicum am 8. März präsentiert. Neben einer wunderbaren Haydn-Sinfonie erklingt dort unter anderem Robert Schumanns fantastisches Cellokonzert. Und es ist ein großes Glück, dass wir mit unserer Presbyterin Rebekka Wittig-Vogelsmeier eine hochkarätige Solistin in unseren eigenen Reihen haben. Hören Sie sich das an!

Ihr Martinikantor
Ulf Wellner



Sonntag 08.12., 2. Advent 17.00 Uhr

OFFENES SINGEN

Evangelische Kantorei Minden
Bläserkreis an St. Martini
Orgel und Leitung: Ulf Wellner
Eintritt frei, Spenden erbeten

Sonntag 15.12., 3. Advent 17.00 Uhr

GROSSES ADVENTS- UND WEIHNACHTSKONZERT

Alfred Koerppen – Europäische Weihnachtslieder

Evangelische Kantorei Minden
Bläserkreis an St. Martini
Orgel und Leitung: Ulf Wellner
15,- Euro (10,- Euro)*

Dienstag 24.12., Heiligabend 15.30 Uhr

KINDERCHRISTVESPER

mit dem Krippenspielkinderchor
Leitung: Rebekka Wittig-Vogelsmeier

Dienstag 24.12., Heiligabend 18.00 Uhr

CHRISTVESPER

Blockflötenkreis an St. Martini
Orgel und Leitung: Ulf Wellner

Dienstag 24.12., Heiligabend 23.00 Uhr

CHRISTMETTE

Evangelische Kantorei Minden
Orgel und Leitung: Ulf Wellner

Donnerstag 26.12., 2. Weihnachtsfeiertag 11.00 Uhr

FESTGOTTESDIENST

mit barocken Weihnachtskantaten
Instrumental- und Vocalsolisten
Orgel und Leitung: Ulf Wellner



Förderkreis

St. Martini ist bekannt für anspruchsvolle und vielfältige Kirchenmusik

Außergewöhnliche Musik in Gottesdiensten, wie die „Tangomesse“, Oratorien, besondere Projekte zum Mitsingen, Bläserkonzerte, Kinderchorprojekte, Kinderkonzerte, sowie die jährlich stattfindenden Mindener Orgeltage oder die Musik zur Marktzeit und Orgelferienkurse – mit all diesen Angeboten bringen wir alte und junge Menschen zusammen.

Unsere Kirchenmusik prägt nicht nur das kulturelle Leben der Stadt Minden, sondern auch unsere Gemeinde; sie ist immer ein wichtiger Bestandteil unserer Gottesdienste.

Wollen Sie selber mitmachen? Eine Vielzahl von Chören und Ensembles freut sich auf Ihre Mitwirkung.

Oder wollen Sie die Kirchenmusik fördern? Dann werden Sie Mitglied im „Förderkreis Musik der Martinigemeinde Minden“. Dort finden sich Menschen, denen unsere kirchenmusikalische Tradition am Herzen liegt und die das Musikangebot in der Martinigemeinde finanziell fördern wollen.

Um das reichhaltige Programm zu erhalten und zu entwickeln, werben wir hier noch einmal besonders um Ihre Unterstützung.

Bitte helfen Sie mit, bringen Sie sich ein.

Sind Sie interessiert? Dann nehmen Sie bei Fragen gerne mit uns Kontakt auf.

- Martinikantor Dr. Ulf Wellner: 0571/91190264
wellner@martinigemeinde.de
- Helga Trölenberg (Presbyterium, Ev. Kantorei)
0571/64566633
- Rebekka Wittig-Vogelsmeier (Presbyterium,
Kinderchor) 0179/2284084

Tiefer Glauben lässt sich nur durch tiefe Musik ausdrücken.

Samstag 11.01. 2020, 11.00 Uhr

ORGELMUSIK ZUR MARKTZEIT

Orgelmusik zum Weihnachtsfestkreis
Werke von J. S. Bach und Norddeutschen Meistern
An der historischen Orgel: Ulf Wellner
Eintritt frei, Spenden erbeten

Samstag 22.02., 11.00 Uhr

ORGELMUSIK ZUR MARKTZEIT

Orgelmusik zur Fastnacht
Humorvolles und Kurioses auf der Orgel
Werke von Schostakowitsch u. a.
An der historischen Orgel: Ulf Wellner
Eintritt frei, Spenden erbeten

Sonntag 08.03., 17.00 Uhr

GROSSES SINFONIEKONZERT

Joseph Haydn, Sinfonie D-Dur
Robert Schumann, Konzert für
Violoncello und Orchester a-Moll, op. 129
Rebekka Wittig-Vogelsmeier, Violoncello
Collegium musicum
Leitung: Ulf Wellner
15,- Euro (12,- Euro)*

Samstag 21.03., 11.00 Uhr

ORGELMUSIK ZUR MARKTZEIT

Orgelmusik an Bachs Geburtstag
Werke von J. S. Bach u. a.
An der historischen Orgel: Ulf Wellner
Eintritt frei, Spenden erbeten

* Karten auch online unter www.martinigemeinde.de

Kantoreifahrt

Was schweißt mehr zusammen, als Musizieren? Reisen und Musizieren!

Zum ersten Mal haben wir, die „Evangelische Kantorei“, unseren jährlichen Ausflug zu einem Konzertwochenende in Thüringen ausgedehnt.

Da unser Kantor, Dr. Ulf Wellner, im Vorstand der Creuzburger Michael-Praetorius-Gesellschaft engagiert ist, und unser gelungenes Konzert mit dem Leipziger „Ensemble 1684“ im Oktober 2018 in Martini nach einer Wiederaufnahme rief, entstand die Idee, bei den XXIII. Michael Praetorius Tagen in Creuzburg gemeinsam aufzutreten.



Unser Konzert „Nach italienischer Art“ mit Musik von Johann Rosenmüller und Michael Praetorius war sicherlich für uns alle der Höhepunkt des Wochenendes und unsere Aufregung stieg, als wir erfuhren, dass das Wartburg-Radio uns aufzeichnen würde.

Zusammenarbeit, die den Abend perfekt machte! Als besonderen Gruß brachten wir „Die Liebe Gottes“ des Mindener Komponisten Otto Gibelius mit nach Creuzburg. Der vielleicht bewegendste Moment war unsere Zugabe „Welt, ade! Ich bin dein müde“ von Johann Rosenmüller, die am Ende nur mit den Gesangssolisten ausklang.

Zum Programm der Praetorius-Tage gehörten neben unserem Festkonzert u.a. die musikalische Kaffeetafel, der Renaissanceball auf der Creuzburg sowie der Festgottesdienst in der

Creuzburger Nicolaikirche, die jeweils von dem wunderbaren Leipziger Ensemble „La Protezione della Musica“ musikalisch begleitet wurden. Der Ball brachte viel Spaß und Bewegung, und wir lernten von der Tanzmeisterin Gesine Kabuss nicht nur die Tanzschritte von Branle und Allemande, sondern auch, wie man im 16. Jahrhundert miteinander flirtete.

Nicht nur dies stärkte die Chorgemeinschaft. Bei einer launigen Stadtführung in Eisenach konnten wir nach dem spontanen Besuch eines Orgelkonzerts in der Georgenkirche,



Das professionelle „Ensemble 1684“ unter Gewandhauschorleiter Gregor Meyer, das unglaublich lebendig miteinander musiziert und uns wie selbstverständlich eingebunden hat, war ein musikalischer Hochgenuss für uns. Herzlichen Dank noch einmal für die großartige

der Wirkungsstätte Luthers und der Taufkirche Bachs, den Choral „Ein feste Burg ist unser Gott“ singen, der beide Persönlichkeiten miteinander verbindet. Auch die Wartburg und das Bachhaus ließen wir nicht aus. Im Biohotel Wilhelmglücksbrunn fühlten wir uns sehr wohl und umsorgt und genossen die gemeinsame Zeit.

Bei der Michael-Praetorius-Gesellschaft bedanken wir uns herzlich für die finanzielle Unterstützung und für ihre ganz besondere Gastfreundschaft.

Nicht zuletzt danken wir Helga Trölenberg für die perfekte Organisation.

Das gesamte Wochenende war rundum gelungen und vielleicht können wir ja wieder einmal in Creuzburg zu Gast sein. **Wer demnächst dabei sein möchte ist herzlich willkommen: Wir proben montags um 19.30 Uhr im Martinihaus.**

Kristina Voß und Stefanie Grünreich

Ein neues Rede- und Diskussionsformat in unserer Gemeinde

„Die Würde des Menschen ist unantastbar“

Zwei besondere Redner haben sich diesem Thema in der Martinikirche angenähert.

Am 01. September verdeutlichte Bürgermeister Michael Jäcke, wie die menschliche Würde im Grundgesetz verankert ist und wie sie sich in Minden konkret umsetzen lässt.

Am 29. September sprach der Chefredakteur des „Minder Tagesblattes“ Benjamin Piel über das Verständnis von Würde im jüdisch-christlichen Menschenbild und wie dieses Denken seine journalistische Arbeit prägt.



Unter dem Motto „Martini-Redezeit“ hatten die Pfarrerrinnen Imke Reinhardt-Winteler und Karin Daniel diese beiden Veranstaltungen angekündigt. Viele Interessierte machten sich auf den Weg in die Martinikirche, um dieses neue Format kennenzulernen und durch ihre Fragen und Diskussionsbeiträge zu bereichern.

Die musikalische Begleitung von Kantor Dr. Ulf Wellner und „Duo Diotima“ mit Rebekka Wittig-Vogelsmeier und Evrydiki Papagiannopoulou trugen zu gelungenen Abenden bei, genauso wie die anschließenden lebhaften Gespräche bei Wein und Wasser.

Eine Fortführung dieser Reihe soll es 2020 geben – das war der Wunsch vieler.

Und dass jeder von uns aufgefordert ist, den Einzelnen mit seiner unverwechselbaren von Gott geschenkten Würde anzuerkennen und respektvoll zu behandeln – das war die Quintessenz dieser Abende.

Pfarrerin Karin Daniel

Gemeindefest

„Unter freiem Himmel“

Um 10.00 Uhr eröffneten die Klänge des Posaunenchores Erlöserkirche einen gut besuchten „Open Air Gottesdienst“. Das Wetter war herrlich – was konnte also schiefgehen?

Das vorbestellte Grillfleisch fehlte!

Aber dank der völlig unkomplizierten Hilfe des Filialleiters des E-Centers an der Königstraße, Herrn Darius Kutz, konnte am Ende des Gottesdienstes bekannt gegeben werden: Das Fleisch wird gerade abgeholt!

Für diese Hilfe sagen wir herzlichen Dank. Denn was wäre ein Gemeindefest ohne Grillwurst und Hähnchensteak?



Leckere Salate, Langosch frisch aus der Fettpfanne, Pommes und ein riesiges Kuchenbuffet ergänzten das kulinarische Angebot. Auch dafür sei allen Spenderinnen und Spender herzlichst Dank gesagt.

Die Kinder der Kindergärten Ernst-Moritz-Arndt-Straße, Habsburgerring und Ritterstraße eröffneten dann um 11.30 Uhr das Gemeindefest mit ihren Liedern.

Mit großem Interesse wurden der neugegründete Verein „Dajara“, Wasser für Tansania wie auch die Aktion „Sternenkind“ besucht.

Am Presbyteriums-Stand gab es Informationen zur anstehenden Kirchwahl 2020.

Für die Kinder war ein Highlight: Die Jugendgruppe der DLRG: Sie war mit einem Rettungsboot auf dem Gemeindefest, dort konnte man von den Schwimmregeln bis zum Knoten alles ausprobieren.

Im Zentrum des Gemeindefestes aber stand der Gottesdienst, erstmalig als Open Air. Wir nehmen Sie nochmals mit in den Gottesdienst über die Seligpreisungen.

Mit ihnen hat Jesus uns Worte hinterlassen, die für uns Wegweisung sein können und sollen. Aber Jesu Worte sind für uns an vielen Stellen schwer zu verstehen.

Der Gottesdienstvorbereitungskreis hatte versucht, die Worte Jesu in unsere heutige Zeit zu übertragen. Wie würde Jesus heute sprechen, was würde er uns heute mit auf den Weg geben?

- 1 Selig bist du, wenn du so von Zufriedenheit erfüllt bist, dass du nicht hinter allen möglichen Dingen herrennst.



- 2 Selig ist der, der in sich ruht und ausgeglichen und gelassen durch das Leben geht
- 3 Selig ist, wer es schafft, auch in scheinbar schlechten Dingen oder Situationen Gutes zu sehen und zu finden.
- 4 Selig ist, wer Hoffnung in sich trägt und mit freudiger Erwartung durch das Leben geht.
- 5 Selig ist, wer sich voller Zuversicht dem Leben stellt
- 6 Selig ist, wer sich um andere kümmert und für sie da ist und nicht nur um sich selbst kreist.
- 7 Selig sind die, die friedlich sind und sich nicht böswillig streiten, sie verletzen die anderen nicht.
- 8 Selig sind, die Zeit und Ruhe haben und nicht hektisch von Termin zu Termin eilen, sondern den Überblick über ihr Leben behalten.
- 9 Selig sind, die sich für den Frieden in der Welt einsetzen.
- 10 Selig sind, die Zeiten der Erholung genießen können und so neue Kraft für das Leben tanken.
- 11 Selig sind die Menschen, die bescheiden sind und sich an kleinen Dingen erfreuen können.
- 12 Selig sind die Menschen, die nicht immer im Mittelpunkt stehen müssen.

- 13 Selig sind die Menschen, die ihr Glück gefunden haben.
- 14 Selig sind die Menschen, die innen und außen lächeln.
- 15 Selig sind die Menschen, die so leben, wie sie es sich wünschen.
16. Selig sind die Menschen, die sich für diese Welt, die Umwelt, die Menschen, die Tiere und die Natur einsetzen, damit auch nachfolgende Generationen in ihr leben können.

Es war ein gelungenes Fest. Groß und Klein haben gemeinsam gefeiert und angepackt. Die drei Kindertagesstätten unserer Gemeinde haben auf dem Kindergarten-Gelände einen Spielparcours organisiert, die Jugendlichen der Gemeinde

haben Spiele angeboten, an der Hüpfburg und im Niedrigseilgarten geholfen und sind an der Fritteuse eingesprungen.

Bedanken möchten wir uns auch für die vielen ehrenamtlich Mitarbeitenden, Kindergarteneltern, Gemeindeglieder, Chorsängerinnen und Chorsänger, Bläserinnen und Bläser aus dem Posaunenchor, die auf dem Getränkewagen, am Grill, am Langoschstand, an der „Pommes-Schmiede“, am Salat- und Kuchenbuffet und nicht zuletzt in der Küche geholfen haben.

Auch am Ende des Festes waren noch viele helfende Hände dabei, sodass das Auf- und Wegräumen ebenso gut und zügig beendet war wie am Samstag bereits der Aufbau.

Diese Gemeinschaft, das Anpacken, das Miteinander, die spontane Hilfe, das Sich-Freuen an den Angeboten und Möglichkeiten und viele gute Gespräche haben das Gemeindefest geprägt und zu einem großen Gemeinschaftsfest gemacht.

Dafür noch mal allen Beteiligten von Herzen Dank!

Die „Rollende Bücherei“...

... kommt zu den Kindern in die Gruppen

Liest du mir was vor? Eine oft gestellte Kinderfrage.

Die meisten Kinder lieben Bücher. Mit einem guten Buch kann ein Kind in eine bunte Bilderwelt eintauchen, spannende oder gefühlvolle Geschichten erleben und interessantes Wissen vermittelt bekommen.

Wie gut, dass es in der KiTa Erzieherinnen gibt, die gerne vorlesen und Geschichten erzählen, und die nicht müde werden, mit den Kindern über das Erzählte im Gespräch zu sein. Doch längst nicht alle Kinder haben auch zuhause einen Zugang zu Kinderliteratur.

Wir fragten uns: Wie können wir allen Kindern chancengleich einen Zugang zu Kinderbüchern ermöglichen? Wie erreichen wir Familien, die wenig Zugang zu Büchern haben? Wie können wir Sprache und Lesen fördern? Wie können wir die Freude an den Geschichten für Kinder und Eltern erhöhen?

Es war Frau Humckes Idee, in der Ev. KiTa EMA eine Kinderbücherei einzurichten. Im Gespräch mit anderen Mindener KiTas hörten wir gute Erfahrungen mit einer Ausleih-Bücherei für Kindergartenkinder und bekamen wertvolle Tipps mit auf den Weg. So entschlossen wir uns für dieses Projekt.

Gesagt – getan. Ein niedriges Kinder-Buch-Regal wurde von einem KiTa-Vater mit Rollen versehen. Das Regal ist mit Büchern aus dem KiTa-Bestand bestückt. Verschiedene Literaturformen für verschiedene Altersstufen werden mit Bedacht ausgewählt. Alle Bücher sind gekennzeichnet. Zum sicheren Transport der Ausleih-Bücher haben wir Bücher-Taschen angeschafft.

Und nun rollt die Bücherei seit ein paar Monaten reihum durch die Gruppen. Jedes Kind der entsprechenden Gruppe darf sich für eine Woche ein Buch ausleihen, das es sich selbstständig aussucht. Mit den wichtigsten Infos auf einem Ausleih-Kärtchen werden die Eltern an die Abgabe erinnert und so sanft miteinbezogen.

Erstes Resümee: die Kinder nehmen das Angebot sehr interessiert und freudig an, sind bei der Ausleihe sehr eifrig und sorgfältig. Stolz und verantwortungsbewusst präsentieren sie ihren Eltern die Büchertasche und ihr ausgeliehenes Buch. Einige Eltern berichten über besondere Vorlesestunden zuhause. Bisher kamen alle Bücher pünktlich und unversehrt zurück.

Wie erfreulich, dass die Rollende Bücherei so gut angenommen wird!



Neues aus der Ev. KiTa EMA

Wir sind nun auch Sprach-KiTa

Seit gut einem Jahr nehmen wir teil am Bundesprogramm „Sprach-KiTa – Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“.

Damit sind wir nun Sprach-KiTa, wie die beiden anderen Martini-KiTas auch bereits. Unsere Sprach-KiTa-Fachkraft ist Frau Lea Humcke. Sie ist mit einer halben Stelle im Bundesprogramm für die Umsetzung des Vorhabens in der gesamten KiTa zuständig.

Wichtige Ziele sind dabei u.a.

- Enge Zusammenarbeit mit der KiTa-Leitung als sogenanntes Tandem und umfassende Zusammenarbeit mit anderen Sprach-KiTas
- stetige pädagogische Weiterentwicklung des KiTa-Teams in Bezug auf Werte-Erziehung, Kommunikation, pädagogisches Handeln
- eine alltagsintegrierte sprachliche Bildung als festen Bestandteil in der KiTa
- Zusammenarbeit mit den KiTa-Familien

Sind Sie an weiteren Informationen zum Bundesprogramm Sprach-KiTa interessiert? Hier werden Sie u.a. fündig: <https://sprach-kitas.fruehe-chancen.de/>

Unsere Spielgruppe „Die Minimäuse“

**lädt alle kleinen Mäuse
zwischen 0-3 Jahren
mit ihren Eltern zum Spielen ein!**

Wo: Gemeindezentrum
Unterdamm 32 | 32427 Minden

Wann: Jeden Mittwoch
von 9:30 Uhr - 11:30 Uhr

Kontakt: Sarah Heil
zertifizierte Tagesmutter
Tel. 01 57-36 21 90 02



Lions Club Porta Westfalica hilft Kindergartenkindern

Großzügige Unterstützung

Die Beseitigung des Vandalismusschadens an einem Spielgerät der KiTa in der Ernst-Moritz-Arndt-Straße wird unkompliziert durch den Lions Club Porta Westfalica unterstützt.

Direkt am Tag, als der Zeitungsartikel über die Schäden im Mindener Tageblatt erschien (MT, 13. September 2019), erfolgte die telefonische Kontaktaufnahme des Lions Clubs mit der Gemeinde. „Da Vandalismusschäden nicht durch die Versicherung gedeckt sind und die Gemeinde für den entstandenen Sachschaden selbst eintreten müsste, war es uns eine Herzensangelegenheit unbürokratisch und schnell zu helfen“, unterstreicht der Präsident des Lions Clubs, Prof. Dr. Berthold Gerdes.

Die Kinder, Erzieherinnen und die Martinigemeinde freuen sich, dass der Lions Club aus dem Verkaufserlös des jährlichen Adventsloskalenders die notwendigen Mittel zur Reparatur der Spielgeräte bereitstellt.



Beim persönlichen Besuch von Rolf Nottmeier, Prof. Dr. Hansjürgen Piechota und Hans-Heinrich Spieß vom Lions Club Porta Westfalica zeigte KiTa-Leitung Gabriele Hüppe die Einrichtung und das vom Vandalismus betroffene Außengelände. Auch Hendrik Nottmeier war als ehemaliges Kindergartenkind dabei und sorgte damit für eine große Wiedersehensfreude bei seinen ehemaligen Erzieherinnen.

Gabriele Hüppe sprach im Namen der Kinder und des KiTa-Teams: „Wir bedanken uns herzlich für Ihre Spende! Damit entlasten Sie uns deutlich und geben den Kindern ihre Spielmöglichkeiten zurück.“

Steh auf und geh!

2020 kommt der Weltgebetstag aus dem südafrikanischen Land Simbabwe

„Ich würde ja gerne, aber...“ Wer kennt diesen oder ähnliche Sätze nicht? Doch damit ist es bald vorbei, denn Frauen aus Simbabwe laden ein, über solche Ausreden nachzudenken: beim Weltgebetstag am 06. März 2020.

Sie haben für den Weltgebetstag den Bibeltext aus Johannes 5 zur Heilung eines Kranken ausgelegt: „Steh auf! Nimm deine Matte und geh!“, sagt Jesus darin zu einem Kranken. In ihrem Gottesdienst lassen uns die Simbabweerinnen erfahren: Diese Aufforderung gilt allen. Gott öffnet damit Wege zu persönlicher und gesellschaftlicher Veränderung.

Die Autorinnen wissen, wovon sie schreiben, denn ihre Situation in dem krisengeplagten Land im südlichen Afrika ist alles andere als gut. Überteuerte Lebensmittel, Benzinpreise



in unermesslichen Höhen und steigende Inflation sind für sie Alltag und nur einige der Schwierigkeiten, die sie zu bewältigen haben.

Die Gründe für den Zusammenbruch der Wirtschaft sind jahrelange Korruption und Misswirtschaft und vom Internationalen Währungsfonds auferlegte, aber verfehlte Reformen. Bodenschätze könnten Simbabwe reich machen, doch davon profitieren andere.

Dass Menschen in Simbabwe aufstehen und für ihre Rechte kämpfen, ist nicht neu: Viele Jahre kämpfte die Bevölkerung

für die Unabhängigkeit von Großbritannien, bis sie das Ziel 1980 erreichte. Doch der erste schwarze Präsident, Robert Mugabe, regierte das Land 37 Jahre zunehmend autoritär. Noch heute sind Frauen benachteiligt. Oft werden sie nach dem Tod ihres Mannes von dessen Familie vertrieben, weil sie nach traditionellem Recht keinen Anspruch auf das Erbe haben, auch wenn die staatlichen Gesetze das mittlerweile vorsehen. Die Frauen aus Simbabwe haben verstanden, dass Jesu Aufforderung allen gilt. Sie nehmen jeden Tag ihre Matte und gehen.

Mit seiner Projektarbeit unterstützt der Weltgebetstag Frauen und Mädchen weltweit in ihrem Engagement: Zum Beispiel in Simbabwe, wo Mädchen und Frauen den Umgang mit sozialen Medien einüben, um ihrer Stimme Gehör zu verschaffen; mit einer Kampagne in Mali, die für den Schulbesuch von Mädchen wirbt. Oder mit der Organisation von Wasserschutzgebieten in El Salvador, verbunden mit Lobbyarbeit zum Menschenrecht auf Wasser.

Zusätzlich möchte der Weltgebetstag das hochverschuldete Simbabwe durch eine teilweise Entschuldung entlasten. Deshalb richtet er sich, zusammen mit Anderen mit einer Unterschriftenaktion an die Bundesregierung. Das Geld soll Simbabwe stattdessen in Gesundheitsprogramme investieren, die der Bevölkerung zugutekommen. Unterschriften sind auf einer Unterschriftenliste am Weltgebetstag oder online (www.weltgebetstag.de/aktionen) möglich.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit über 100 Jahren für den Weltgebetstag und machen sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Alleine in Deutschland besuchen am 06. März 2020 hunderttausende Menschen die Gottesdienste und Veranstaltungen.

**Wir feiern den Weltgebetstag:
Erlöserkirche, St. Thomas & St. Paulus
Wir treffen uns um 15.00 Uhr zum Gottesdienst
in der Pauluskirche (Wettinerallee) und anschließend zum Kaffeetrinken Gemeindezentrum.**

Stöberparadies

NACHHALTIG . INTEGRATIV . CHARMANT

HAUSHALTAUFLÖSUNGEN
ENTRÜMPELUNGEN
VERKAUF

INFOS UNTER 0571 50510 772
GESELLENWEG 15, 32427 MINDEN



Wochenplan

TERMINE, die regelmäßig (wöchentlich oder mind. zweimal monatlich) stattfinden:

- M** = Innenstadt, Martinihaus, Martinikirchhof 7
- E** = Erlöserkirche, Gemeindezentrum, Unterdamm 32

MONTAG

- 15.00 Uhr **E** Ev. Frauenkreis Erlöserkirche, (14-tägig)
- 19.30 Uhr **E** Probe Singkreis
- 19.30 Uhr **M** Probe Evangelische Kantorei
- 20.00 Uhr **M** Streicherkreis

DIENSTAG

- 09.30 Uhr **M** Martinitreff
- 16.00 Uhr **E** Seniorengymnastik
- 16.00 Uhr **M** Konfirmandenunterricht
- 19.00 Uhr **E** DIE BIBEL UND MEHR – kreativer Bibellesekreis, 1.+ 3. Dienstag im Monat
- 19.30 Uhr **M** Collegium musicum, (14-tägig)

MITTWOCH

- 09.30 Uhr **E** Spielgruppe „Die Minimäuse“
- 10.00 Uhr **E** Seniorengymnastik
- 15.00 Uhr **M** Seniorenkreis Innenstadt (in den ungeraden Wochen)
- 16.00 Uhr **M** Blockflötenkreis
- 15.30 Uhr **E** Gemeindebücherei (bis 17.00 Uhr)
- 19.30 Uhr **E** Posaunenchor

DONNERSTAG

- 09.30 Uhr **M** Martinitreff
- 16.00 Uhr **E** Gesprächskreis der Frauen, (14-tägig)
- 19.30 Uhr **M** Offenes Bibelgespräch, am 1.+ 3. Donnerstag im Monat

FREITAG

- 16.00 Uhr **E** Jugendband „The Redeemed“, (14-tägig)

SAMSTAG

- 09.30 Uhr **M** Martinitreff

SONNTAG

- 11.00 Uhr **M** Kindergottesdienst jeden 1.+ 3. Sonntag
- 17.30 Uhr **E** Jugendkreis „Hacking into Gott“

MARTINITREFF - Cafeteria im Martinihaus
dienstags – donnerstags – samstags 9.30 – 12.30 Uhr

Seniorenkreis in der Innenstadt

an jedem 2. Mittwoch (ungerade Kalenderwoche) um 15.00 Uhr im Martinihaus

2020: 15.01. und 22.04. (gemeinsam mit Geburtstagskaffeetrinken)

Gesprächskreis der Frauen

donnerstags 16.00 Uhr (vierzehntägig) im Gemeindezentrum Unterdamm 32

06.03. (Weltgebetstag in Paulus)
09.04. (Feierabendmahl am Gründonnerstag)

Ev. Frauenkreis Erlöserkirche

montags 15.00 Uhr (vierzehntägig) im Gemeindezentrum Unterdamm 32

Café für Leib & Seele

an jedem 2. Sonntag in ungeraden Monaten von 14.30 bis 16.00 Uhr im Gemeindezentrum Unterdamm 32:

Gemeindebücherei am Unterdamm 32

Im Herbst und Winter ist es kalt
Und auch früh dunkel wird es bald.
Was tut man um sich abzulenken?
Man liest ein Buch würde ich denken.
Hat man keines schnell zur Hand,
kommt man zur Bücherei gerannt.
Für Jung und Alt gibt's dort zu lesen.
Sind Sie schon bei uns gewesen?

Öffnungszeiten:
mittwochs von 15.30-17.00 Uhr.
Achtung: in den Weihnachtsferien
vom 23.12.19 bis 06.01.20 ist die
Bibliothek geschlossen.
Der nächste Literaturabend wird
rechtzeitig im Aushang und MT
bekanntgegeben.

Die Bibel und Mehr – ein kreativer Bibellesekreis

1. + 3. Dienstag im Monat, 19.15 Uhr

KinderKirche

2019: 14.12.
2020: 11.01. | 08.02. | 14.03 | 09.05.
06.06.

Jugendkreis

sonntags 17.30 Uhr
Gemeinzentrum Unterdamm 32

Die Jugendband „The Redeemed“
trifft sich nach Absprache.

Geburtstagskaffee

Gemeindezentrum Unterdamm 32
15. Januar 2020, 15.30–17.00 Uhr

LINA TÖRNER

Bestattungen GmbH seit 1818
Klobedanz und Krögermeier

Königstraße 76 · 32427 Minden
Stiftsallee 48 a · 32425 Minden

☎ (05 71) 2 64 34



- Bestattungen auf allen Friedhöfen • Erd-, Feuer-, Anonym-, Natur-, Urnen-Seebestattungen • Überführungen im In- und Ausland • Umbettungen • Sämtliche Formalitäten
- Trauerdruck • Abschiedsraum, auch für kleine Trauerfeiern
- Bestattungsvorsorge • Vermittlung von Sterbegeldversicherungen und Treuhandverträgen

Wir beraten Sie gerne!

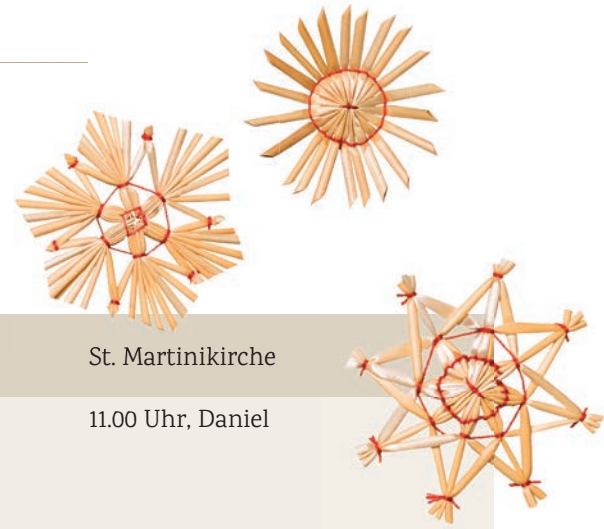


Kinderferientage vom 15. bis 19. April 2020

Informationen und Anmeldung bei:
Familie Pfuhl, Unterdamm 32, 32427 Minden
Tel.: 52 787 | E-Mail: pfuhl@martinigemeinde.de

Gottesdienste

Advent – Weihnachten – Neujahr



Sonntag	Datum	Erlöserkirche	St. Martinikirche
1. Advent	01.12.19	09.30 Uhr, Pfuhl, Familiengottesdienst mit KITA Habsburgerring und EMA 17.00 Uhr Jugendgottesdienst Jugendmitarbeiterteam	11.00 Uhr, Daniel
2. Advent	08.12.19	10.00 Uhr, Pfuhl, Gemeindeadvent Erlöser	11.00 Uhr, Ruffer mit Abendmahl
3. Advent	15.12.19	9.30 Uhr, Ruffer	11.00 Uhr, Ruffer
4. Advent	22.12.19	9.30 Uhr, Daniel	11.00 Uhr, Daniel
Heilig Abend	24.12.19	15.00 Uhr, Krippenspiel Pfuhl & Team 17.00 Uhr, Pfuhl, mit Posaunenchor	15.30 Uhr, Ruffer, Krippenspiel 18.00 Uhr, Daniel mit Flötenkreis 23.00 Uhr, Ruffer mit Kantorei
1. Weihnachtstag	25.12.19	11.00 Uhr, Pfuhl, Weihnachtlicher Singegottesdienst	- - -
2. Weihnachtstag	26.12.19	- - -	11.00 Uhr, Ruffer, Festgottesdienst mit barocker Weihnachtsmusik
1. So n. Weihnachten	29.12.19	- - -	11.00 Uhr, Daniel
Silvester	31.12.19	17.00 Uhr, Pfuhl, Zentral mit Abendmahl	
Neujahr	01.01.20	- - -	16.00 Uhr, Ruffer und andere mit anschl. Neujahrsempfang

Gemeindeadventfeier im Bezirk Erlöserkirche: Sonntag 2. Advent, 06.12., 10.00 Uhr

mit anschließendem Mittagessen und Kaffeetrinken

Wir bitten um Anmeldung bis zum 1. Dezember 2019 bei Familie Pfuhl: 0571 / 52 787

Kinderkirche Erlöserkirche 2019/2020

KinderKirche

14. Dezember 2019 | 11. Januar 2020 | 14. März 2020

Jeweils am 2. Samstag im Monat, 10.00 – 12.00 Uhr

Beginn in der Erlöserkirche

Ende im Gemeindezentrum am Unterdamm 32

KinderKirche +

08. Februar 2020

mit anschließendem Jungschar-Programm bis 15 Uhr, ein kleiner Imbiss und Getränke werden gereicht

Familiengottesdienst zum Abschluss der Kinderferientage: 19. April 2020, 9.30 Uhr

Feierabendmahl am Gründonnerstag

**09.04.2020, 17.00 Uhr,
Gemeindezentrum Unterdamm 32**

- Gottesdienst feiern
- die Passionsgeschichte bedenken
- Abendmahl feiern
- gemeinsam zu Abend essen

Um Anmeldung wird gebeten bis zum 04.04.2020:
Familie Pfuhl, Unterdamm 32, 32427 Minden
oder Tel.: 0571 / 52 787

Hospiz Minden

Volker Pardey Haus

Seit September gehört zu unserer Gemeinde das neu entstandene Hospiz in der Marienburger Straße 10.

Erst durch das besondere Engagement von Edeltraud Pardey, die im Andenken an ihren verstorbenen Sohn die Volker-Pradey-Stiftung gegründet hat, konnte der Bau im Frühjahr in Angriff genommen werden.

Die Diakoniestiftung Salem und PariSozial Minden-Lübbecke betreiben als Gesellschafter das Hospiz gemeinsam - eine Premiere. Denn beiden ist es ein Anliegen, dass Menschen in ihrer letzten Lebensphase professionell begleitet werden und dass Leben würdevoll enden kann. Leib und Seele soll es gut gehen, darum kümmert sich ein engagiertes Team.

„ Das Hospiz Minden wird sicher kein Ort sein, an dem immer nur leicht und ohne Schmerzen gestorben wird. Im Hospiz wird aber vielleicht einiges leichter, weil es Menschen gibt, die bereit sind, einen Menschen in der letzten Lebensphase ein Stück weit zu tragen „

Dorothea Stentenbach, Leiterin des Hospizes.



Den Rahmen dafür geben die Leitsätze vor.

- Wir sind überzeugt von der unverlierbaren Würde jedes Menschen und setzen uns daher für gegenseitigen Respekt, Toleranz und Freiheit in Verantwortung ein.
- Das Hospiz Minden steht allen Menschen ungeachtet ihrer religiösen, politischen oder weltanschaulichen Bindung offen.
- Wir gehen verantwortungsvoll mit dem Vertrauen um, das unsere Gäste und ihre Zugehörigen uns entgegenbringen.
- Wir achten die Wünsche und Bedürfnisse jedes Gastes, um diese so gut es geht zu erfüllen.
- Unser multiprofessionelles Team ist fachlich auf dem neuesten Stand und in der Lage, unsere Gäste in palliativ-pflegerischer, palliativ-medizinischer, hauswirtschaftlicher, psychologischer und seelsorglicher Hinsicht bestmöglich zu unterstützen.
- Gegenüber unseren Mitarbeitenden pflegen wir einen wertschätzenden Umgang und setzen uns für gute Rahmenbedingungen ein.
- Das Hospiz Minden sucht engen Kontakt zu allen in der Hospizbewegung tätigen Organisationen, um die Möglichkeiten der ganzheitlichen Versorgung im ambulanten wie im stationären weiter zu entwickeln.
- Das Hospiz Minden versteht sich als Teil bürgerschaftlichen Engagements für die Menschen in Minden und Umgebung.
- Das Hospiz Minden pflegt den engen fachlichen Austausch mit seinen Gesellschaftern, der PariSozial Minden-Lübbecke / Herford und der Diakonie Stiftung Salem und ihren Diensten und Einrichtungen.

Wenn Sie Fragen haben, wenn Sie sich engagieren möchten, nehmen Sie bitte Kontakt auf:
d.stentenbach@hospiz-minden.de, Tel. 0571 82974740.

Als Vertreterin der Gemeinde und als Seelsorgerin ist Pfarrerin Daniel für die Begleitung der Gäste, der Zugehörigen und der Mitarbeitenden des Hospizes zuständig.

Leider werden die Kosten für ein Hospiz nur zu 95% refinanziert. Die verbleibende Deckungslücke von 5% muss durch Spenden geschlossen werden.

Wir freuen uns über jede Spende.

Spendenkonto

Empfänger: Hospiz Minden gGmbH

IBAN: DE26 4906 0127 0888 9924 00

BIC: GENODEM1MPW

BETREFF: Hospiz Minden



MartiniGesichter

Auf einen Kaffee mit Birgit Schlomann

Liebe Birgit,
wann und wie bist du nach Minden und in die Martinigemeinde gekommen?

Birgit:
Ich habe eine Ausbildung in der kirchlichen Verwaltung in Hamm gemacht. Da ich beim ersten Verwaltungslehrgang meinen Mann kennenlernte, habe ich mich dann in Minden beworben. Zunächst arbeitete ich 10 Jahre in der Malche, bevor ich 1995 in der Martinigemeinde anfang. Seitdem gab es einige Wechsel bei den Pfarrstellen und Kollegen/innen, aber ich bin immer noch da (lacht).

Wofür bist du in der Martinigemeinde zuständig, bei dir laufen doch alle Fäden zusammen, oder?

Ja, das ist oft so. Ich koordiniere von meinem Büro aus viele Termine, teile diese den Zeitungen mit, erstelle Monatspläne und andere Terminübersichten, schreibe und beantworte Mails, versende Geburtstagsbriefe, Einladungen und Briefe, stelle Patenscheine und andere Bescheinigungen aus, erstelle Geburtstagslisten, mache die Kollekten- und Kassenabrechnung ... das lässt sich fortsetzen. Zweimal im Monat nehme ich an der Dienstbesprechung teil und bin dazu noch in der Mitarbeitervertretung. Vor allem aber bin ich die Auskunft für Leute, die hier anrufen oder vorbeikommen, oft auch Kummerkasten.

Was macht dir am meisten Freude und worüber könntest du dich manchmal ärgern?

Ich bin gerne mit den Menschen in Kontakt und freue mich, wenn ich weiterhelfen kann oder Menschen das Büro zufrieden verlassen. Über positives Feedback freue ich mich, kann aber auch Kritik vertragen. Denn es rutschen natürlich auch in der Hektik mal Dinge durch. Lustig ist, wenn mich in der Stadt Menschen ansprechen und nur mal kurz eine Frage zur Martinigemeinde haben. Ich bin froh, dass es inzwischen eine Klingel für das Gemeindebüro gibt. Das gibt eine gewisse Sicherheit, wenn ich im Haus allein bin und manchmal doch Menschen kommen, denen man nicht unbedingt alleine begegnen möchte.

Was würdest du dir für die Zukunft wünschen?

Manchmal würde ich gern die Zeit dahin zurückdrehen, als die Uhren noch etwas langsamer liefen. Wir spüren ja alle den Druck und sollten vielleicht mehr auf uns achten, mal einen Gang zurückschalten. Wieder eine regelmäßige Andacht für die Mitarbeitenden in der Martinikirche fände ich schön.

Was machst du in der Freizeit, bestimmt fällt es dir schwer, mal gar nichts zu tun, oder?

Ja, das stimmt, darum gehe ich mit meinem Mann zum Tanzen oder Sport. Wir wandern auch gerne, lieben die See und auch Städtereisen. Meine Familie ist mir sehr wichtig, vor allem unsere Töchter und mein Mann. Ich mag es, wenn es trubelig ist, sonst könnte ich auch meinen Beruf nicht ausüben. Da ist auch eine gute Portion Idealismus nötig.

Vielen Dank für den Kaffee und das Interview!
(Das Gespräch führte Rebekka Wittig-Vogelsmeier)



Königstraße 319 • 32427 Minden
☎ 0571 / 4 39 29 • Studio 4 99 74 • Fax 4 99 58
NOTDIENST: mobil 0177 - 4 10 42 08
www.badstudlobredemeier.de

St. Martini-„Zweigstelle“

Neue Anlaufstelle

Die Martinigemeinde hat eine neue Anlaufstelle im Mutterhaus auf dem Campus der Diakonie, Kuhlenstraße 82. Ein schönes Zeichen, dass wir stärker zusammenwachsen!

Jeden Dienstag von 15 bis 16 Uhr werde ich verbindlich in meinem Raum in der 1. Etage des frisch renovierten Mutterhauses anzutreffen sein. Wenn Sie ganz unverbindlich Fragen haben zur Gemeinde, zu Taufe, Trauung, Beerdigung, Kircheneintritt oder, oder ... sind Sie herzlich willkommen.

Vielleicht möchten Sie auch einen Termin direkt mit mir absprechen, kurz ein bestimmtes Anliegen klären oder sind einfach nur neugierig, dann kommen Sie ins Mutterhaus. An den anderen Tagen der Woche soll der Raum zu einem Ort werden, an dem ich mich mit Menschen gezielt zu vertraulichen Gesprächen verabreden kann. Denn es tut einfach gut, wenn mal jemand Zeit zum Zuhören hat!

Wenn Sie einen Besuch wünschen, das Abendmahl zu Hause empfangen möchten oder sich an einem bestimmten Termin im Mutterhaus treffen möchten, freue ich mich, wenn Sie mich anrufen und eventuell auch auf den Anrufbeantworter sprechen.

Ihre Pfarrerin Karin Daniel (Tel. 40 53 64 81)

Orgelferienkurs in St. Martini

Für Einsteiger mit Klavier(grund)kenntnissen
Alle Altersstufen | Max. Teilnehmerzahl: 10 (2 Gruppen)

02.-05. Januar 2020 zwischen 14 und 17 Uhr
(Genaue Zeiten werden bei Anmeldung bekannt gegeben)

Der Kurs beinhaltet 3 Unterrichtseinheiten (täglich eine) in einer Klein-Gruppe bei Frau Wittig-Vogelsmeier (C-Kirchenmusikerin und Studentin an der Herforder Kirchenmusikhochschule) und eine Orgelführung.

Am 5. Januar, ca. 13-14 Uhr findet nach dem Gottesdienst das **Abschlusskonzert** für alle Teilnehmer und Interessierten statt.

Kosten: 40,- € Spende an den Förderkreis Musik St. Martini, für Förderkreis-Mitglieder kostenlos. Anmeldung schnellstmöglich direkt bei Rebekka Wittig-Vogelsmeier unter 01 79 228 40 84

Geschenke-Tipps zum Fest

Buch:

Wilfried Härle
**„Würde
Groß vom Menschen denken“**
Verlag: Diederichs
Preis (gebundene Ausgabe) ca. 20 €

Clappentext:
Menschenwürde ist ein Begriff, der für letzte Begründungen dient. In seinem Namen wird Krieg geführt und Pazifismus proklamiert, natürliches Altern geschützt und Sterbehilfe gewährt, ungeborenes Leben getötet und für unantastbar erklärt. Am Ende ethischer Argumentationen steht fast immer der Verweis auf die Würde. Der Heidelberger Theologe Wilfried Härle durchleuchtet diesen Begriff und erläutert an konkreten Beispielen und Fällen seine unterschiedlichen Facetten. Am Ende steht die Erkenntnis: Nur wo groß vom Menschen gedacht wird, ist seine Würde nicht in Gefahr.



Kids:

Karten für das Kinderfest in der Oper Hannover am 8.3.2020: | Pro Karte: 18 €
www.staatstheater-hannover.de



Gute Vorsätze

gleich umsetzen!
Teilnahme am Orgelferienkurs an der Historischen Orgel St. Martini im Januar, für alle von 8 - 88 J.

Gutscheine

verschenken für kleine Läden z.B.:
Neueröffnung in der Innenstadt
„Hüllenlos“- plastikfreier Unverpackt-Laden jetzt endlich auch in Minden,
Simeonsstraße 7, 32423 Minden



Oder Zeit zu zweit:

Flying Kitty-Tandem Tours
Schönes, gepflegtes TANDEM-Fahrrad zu vermieten, mit nagelneuem Zubehör:
2 Helme, 2 Körbe, 2 Flaschen, Werkzeugtasche und Mühlenkreis-Radwanderkarte.
Pro Tag/Tour 20 €, pro Wochenende 30 €
Tel. 0176 52620912 oder im Englischen Laden, Ritterstr. 40, 32423 Minden



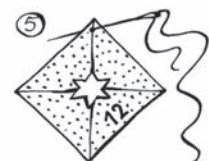
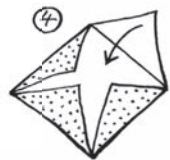
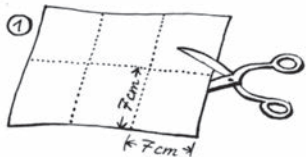


MINA & Freunde

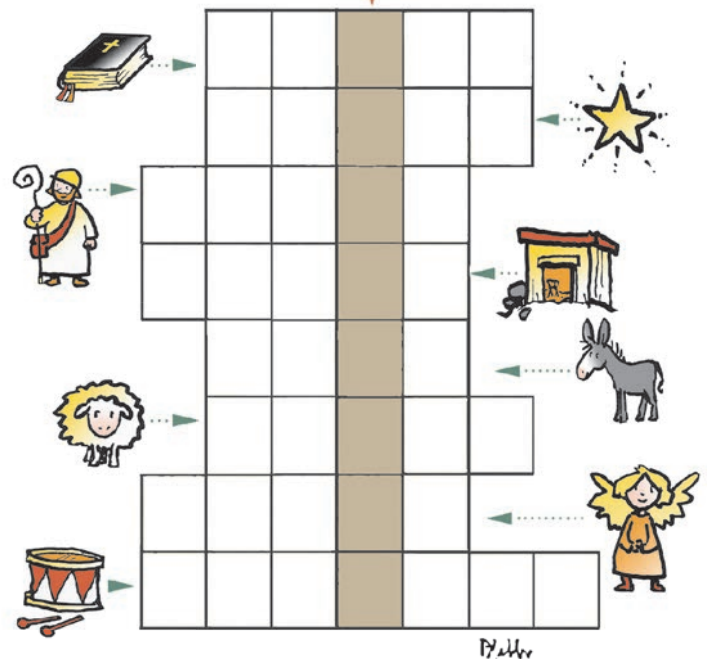


BASTELTIPP:

MEIN WUNSCH-KALENDER



DAS WEIHNACHTSQUIZ:



BASTELTIPP:

Mein Weihnachtsstern



1. Entferne die Zweige von den Ästen und lege sie in der Mitte über Kreuz.
2. Befestige sie mit Draht fest aneinander.
3. Knote den ersten Wollfaden (rot) mit einem Ende an der Mitte des Kreuzes fest.
4. Jetzt schlingst du den roten Faden fest um den ersten Stab, dann um den zweiten und den dritten usw. Das kannst du machen, bis du am Ende des Fadens angelangt bist.
5. Wenn der rote Faden zuende ist, knote den orangen daran und schlinge ihn so weiter wie vorher.
6. Das Ende des letzten, gelben Fadens knotest du am Astende fest.

Anne schwelgt in Erinnerungen: „Als Kind liebte ich es, an Winterabenden in der Stube vor knisterndem Feuer zu sitzen. Leider gefiel das meinem Vater nicht. Er hat es verboten.“ - „Warum denn?“ - „Nun, wir hatten keinen Kamin!“



„Menschen stärken Menschen“

Patenschaftsprogramm

Die Flüchtlingsberatungsstelle des Evangelischen Kirchenkreises Minden nimmt am Bundesprogramm „Menschen stärken Menschen“ im Rahmen der Flüchtlings- und Chancenpatenschaften teil. Wir vernetzen Menschen, die Hilfe benötigen und Hilfe geben können. Die Hilfsangebote sind vielfältig. Gemeinsame Aktivitäten wie z.B. Sport und Spaziergänge gehören dazu, wie auch Deutschunterricht, Hilfe bei Schulproblemen, Begleitung bei Behörden- oder Arztbesuchen sowie Hilfe beim Ausfüllen schwieriger deutscher Formulare.

Die Patentandems sind so unterschiedlich wie wir Menschen es eben auch sind. Seit 2016 konnten wir an die 240 Menschen miteinander „verknüpfen“ und meist halten die Bekanntschaften über den Förderzeitraum von zwei Jahren hinaus an.

Das Bundesfamilienministerium hat im Juli 2017 die Ergebnisse einer Wirkungsanalyse des Patenschaftsprogramms „Menschen stärken Menschen“ vorgestellt:

- Über 90 Prozent der befragten Freiwilligen empfinden ihr Engagement in der Patenschaft als wichtigen Beitrag zur Integration geflüchteter Menschen. Durch die Patenschaft hat rund ein Drittel der Geflüchteten einen Praktikumsplatz, eine Ausbildung, einen Betreuungsplatz oder Ähnliches gefunden. In ähnlichem Umfang haben die geflüchteten Menschen durch ihre Patin oder ihren Paten Zugang zu einem Verein gefunden; ein Fünftel engagiert sich nun selbst ehrenamtlich.
- Nahezu alle befragten Freiwilligen (94 Prozent) geben an, dass durch das Zusammentreffen in den Patenschaftstandems das gegenseitige Verständnis zunimmt. Die Patenschaften bleiben dabei vielfach nicht für sich, sondern wirken auch auf ihr Umfeld: Vielerorts nehmen weitere Personen an Aktivitäten der Tandems teil - dadurch erweitern sich die Kontakte und Wirkungen über die Patenschaft hinaus.
- Auf Ebene der lokalen Organisationen trägt die Programmteilnahme zur erfolgreichen Netzwerkarbeit bei und führt zu mehr Kompetenz, auf die auch in anderen Projekten sowie in der alltäglichen Arbeit zurückgegriffen werden kann.

Wir bekamen im September sogar Besuch einer Mitarbeiterin des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend weil man sich unseren großen und sehr aktiven Standort Minden mal mit eigenen Augen anschauen wollte. Wir waren sehr erfreut, dass viele Patentandems auch mit von der Partie waren. Es wurde ein lauter und bunter Nachmittag.

Auf Youtube unter dem Stichwort „Flüchtlingspaten Minden“ finden Sie einen Film über unsere Arbeit – hier auch der direkte Link dazu – <https://youtu.be/J7H5BR102dk>

Immer wieder kommen Menschen in unsere Beratungsstelle, die dringend Hilfe über unser Beratungsangebot hinaus benötigen. Auch Migrantinnen und Migranten, die schon längere Zeit in Deutschland leben, haben oft nach wie vor Schwierigkeiten, sich im „deutschen Alltag“ zurecht zu finden.

Sollten wir Ihr Interesse geweckt haben, und Sie haben noch ein wenig Zeit, die Sie an andere Menschen verschenken können, dann freuen wir uns sehr über Ihre Kontaktaufnahme bei uns unter der Telefonnummer 0571-9552-413 oder per E-Mail an fluechtlingspaten@kirchenkreis-minden.de.

Gerne berichten wir dann in einem Gespräch, wie eine Hilfe aussehen kann. Wir alle können wichtige Schritte zu Integration und Gemeinsamkeit leisten, wenn wir es nur wollen.



Wesemann
GmbH & Co. Kommanditgesellschaft

- Elektroanlagen
- Elektroheizungen
- Industrieanlagen
- Antennenbau
- Kundendienst
- Datennetzwerke

Königsstraße 210a • 32427 Minden
Telefon (05 71) 5 33 58 • Telefax (05 71) 50 83 02
wesemann-elektro@t-online.de
www.elektro-wesemann.de

Foto: Katharina Prüßner | Grafiken: Designed by Freepik

**Diakonische Stiftung
Wittekindshof**
Menschenwürde gestalten.

Setzen Sie Entwicklungen in Bewegung!

Kinder und Jugendliche, die mit einer schweren geistigen und psychischen Behinderung leben, benötigen, mehr noch als andere Kinder, Bewegung und sportliche Förderung. Sie können jedoch nicht einfach auf den Spielplatz gehen oder in Vereinen trainieren.

Das zeigt auch die Geschichte von Jakob Truszkowski. Jakob lebt mit einer Autismus-Spektrum-Störung. Vieles ist ihm nur gemeinsam mit seinen Betreuern möglich, denen er vertraut und die ihm Sicherheit geben. Zusammen mit der Mitarbeitenden Lena-Maria Rodemeister hat Jakob für sich das Joggen entdeckt.

Mit Ihrer Hilfe können wir neue Bewegungsangebote und Freiräume für Mädchen und Jungen mit schweren Beeinträchtigungen schaffen. Jede Spende zählt.

Spendenkonto:	Bei Fragen melden Sie sich gerne:
Diakonische Stiftung Wittekindshof	Wittekindshof – Unterstützer und Förderer
Bank für Kirche und Diakonie, KD-Bank	Eva-Maria Kern
IBAN DE51 3506 0190 0000 7979 79	Telefon (05734) 61-11 32
BIC GENODED1DKD	eva-maria.kern@wittekindshof.de

Noch schneller und bequemer spenden Sie online unter www.wittekindshof.de/spenden

■ PfarrerInnen



Christoph Ruffer
Im Grünen Winkel 16
32427 Minden
Tel.: 0571 - 2 69 02
ruffer@martinigemeinde.de



Thomas Pfuhl
Unterdamm 32
32427 Minden
Tel.: 0571 - 5 27 87
pfuhl@martinigemeinde.de



Karin Daniel
Dienstadresse:
Martinikirchhof 7
32423 Minden
Tel.: 0571 - 40 53 64 81
daniel@martinigemeinde.de

■ Gemeindebüro

Öffnungszeiten:
montags - donnerstags, 9.00 - 11.30 Uhr
Birgit Schlomann
Martinikirchhof 7 | 32423 Minden
Tel.: 0571 - 2 17 17/Fax: 0571 - 8 29 73 26
schlomann@martinigemeinde.de

■ Homepage + Redaktion

www.martinigemeinde.de
redaktion@martinigemeinde.de

■ Küster/in

Herr Giesbrecht/St.-Martini
Tel.: 0157 - 75 22 04 37
Frau Schilling/Erlöser
Tel.: 0162 - 3 24 74 54

■ Kirchenmusik

- **Kantor** Dr. Ulf Wellner
Tel.: 0571 - 91 19 02 64
wellner@martinigemeinde.de
- **Ev. Kantorei**
montags, 19.30 Uhr, Martinihaus
- **collegium musicum**
dienstags, 19.30 Uhr, Martinihaus
- **Blockflötenkreis**
mittwochs, 16.00 Uhr, Martinihaus
- **Singkreis Erlöser**
montags, 19.30 Uhr, Gemeindezentrum
Unterdamm
Richard Wolschendorf
Tel.: 05734 - 665 58 33
richi.minden@gmx.de
- **Posaunenchor Erlöser**
mittwochs, 19.30 Uhr,
Gemeindezentrum Unterdamm
Detlev Wolschendorf
Tel.: 0571 - 2 97 25
erloeser-posaunenchor-minden@gmx.de
- **Organist Erlöserkirche**
Hartmut Kaiser
Tel.: 0571 - 3 88 78 54
info@kaiser-mail.net
- **Jugendband "The Redeemed"**
Jonathan Baade
Tel.: 0170 - 3 50 96 91

- **Kinderchor**
Rebeka Wittig-Vogelsmeier
Tel.: 0179 - 2 28 40 84

■ **Besuchsdienstkreis**
besuchsdienst@martinigemeinde.de
Tel.: 0571 - 3 85 69 04

■ Gemeindebücherei

Am Unterdamm 32
mittwochs, 15.30 - 17.00 Uhr
(außerhalb d. Ferien)

■ Kindergärten/Familienzentren

- **Ev. Familienzentrum Ritterstraße**
Leiterin Frau Pape
Tel.: 0571 - 2 39 32
ev.fz@kita-ritterstrasse.de
Kinderkrippe Martini, Martinikirchhof 1
Tel.: 0571 - 38 51 22 09
- **Kindertagesstätte Habsburgerring (FZ)**
Leiterin Frau Niermann
Tel.: 0571 - 3 85 73 73
kita-habs@martinigemeinde.de
- **Kindertagesstätte Ernst-Moritz-Arndt-Straße (FZ)**
Leiterin Frau Hüppe
Tel.: 0571 - 5 23 55
kita-ema@martinigemeinde.de

Kinder und Jugendliche

■ **Kindergottesdienst
St. Martinikirche**
jeden 1. und 3. Sonntag im Monat 11.00 Uhr
Beginn in St. Martini
Pfr. Ruffer, Tel.: 0571 - 2 69 02

■ **KinderKirche**
Erlöserkirche, jeden 2. Samstag im Monat
10.00 - 12.00 Uhr
Regina und Thomas Pfuhl
Tel.: 0571 - 5 27 87

■ **Krabbelgruppe „Die Minimäuse“**
Gemeindezentrum Erlöser
donnerstags, 9.30 -11.30 Uhr
Frau Heil, mobil: 0157 - 36 21 90 02

■ **Konfirmandenarbeit**
Pfr. Thomas Pfuhl
Pfr. Christoph Ruffer

■ **Jugendkreis "Hacking into Gott"**
Gemeindezentrum Unterdamm 32
sonntags, 17.30 Uhr

Frauenkreise

■ **Ev. Frauenkreis Erlöserkirche**
montags, 15.00 Uhr, Frau Vohns
Tel.: 0571 - 58 05 97

■ **Gesprächskreis der Frauen**
donnerstags, 16.00 Uhr, Frau Krugmeier
Tel.: 0571 - 2 03 23

Angebote für Senioren

■ **Seniorenkreis Innenstadt**
jeweils mittwochs in den ungeraden
Wochen, 15.00 Uhr,
Martinihaus, Frau Schmidt
Tel.: 0571 - 5 89 57

■ **Martinitreff**
dienstags, donnerstags, samstags,
9.30 - 12.30 Uhr
Martinihaus, Frau Schmidt
Tel.: 0571 - 5 89 57

■ **Gymnastikgruppen**
Frau Chevallier, Tel.: 0571 - 5 75 11
Frau Ries, Tel.: 0571 - 5 48 13

Stiftung Baudenkmal St.-Martini und Bauverein

■ **Stiftung Baudenkmal St.-Martini
und Bauverein**
Herr Derlin (Geschäftsführer)
Tel.: 0571 - 2 64 79
www.stiftung-martinikirche-minden.de
www.bauverein-martinikirche-minden.de

Bankverbindungen

- **Geschäftskonto:**
Sparkasse Minden-Lübbecke
IBAN: DE32 4905 0101 0089 4006 00
- **Spendenkonto:**
Sparkasse Minden-Lübbecke
IBAN: DE64 4905 0101 0080 0008 21
- **Bauverein für die St.-Martinikirche e.V.:**
Volksbank Mindener Land e.G.
IBAN DE45 4906 0127 0891 9492 00
- **Stiftung Baudenkmal St.-Martini:**
Sparkasse Minden-Lübbecke
IBAN DE11 4905 0101 0040 1187 70
Volksbank Mindener Land e.G.
IBAN DE95 4906 0127 0800 7004 00

Netzwerk

■ **Mindener Tafel**
Hohenzollernring 36
Tel.: 0571 - 3 88 55 18
dienstags, (11.00 - 16.00 Uhr) und
freitags, 8.30 - 13.30 Uhr
mindenertafel@martinigemeinde.de

■ **Diakonie Stiftung Salem**
Tel.: 0571 - 95 52 -0 oder 88 80 40

■ **Offene Kirche St. Simeonis**
Tel.: 0571 - 8 52 07

■ **Telefonseelsorge**
Tel.: 0800 - 111 01 11 oder 0800 - 111 02 22